

Zadar Training 15.02-21.02

Tag1:Anreise

Um halb 2 Uhr früh wurde ich von meinem Trainer Kendlbacher Walter abgeholt und wir starteten eine 7 ½ stündige Fahrt nach Zadar(Kroatien). Ich bekam von dieser Fahrt aber nicht viel mit, da ich nach ein paar Minuten Autofahrt schon einschlief. Um 9 Uhr kamen wir dann endlich an und begrüßten alle. Die anderen Segler u.a. auch die SalzburgerInnen Anna Boustani, Tina Moser, Anna Scharnagel, Phillip Schineis und Max Schöchel hatten gerade, wie jeden Morgen, Morgensport betrieben. Nun ging's zum Frühstück. So viel Auswahl - und so lecker! Von meiner Zimmerkollegin, Nicole Grasser, erfuhr ich den Treffpunkttermin. Um 10 Uhr saßen wir, ca. 20 Segler, bei der Besprechung des gestrigen und bevorstehenden Trainings. Nach viel Information über Bootsführung etc. machten wir uns bereit zum segeln. Anfangs war noch wenig Wind, doch dann segelten wir von halb 2 bis 5 Uhr. Das Training basierte hauptsächlich auf Wettkampfvorbereitungen. Leider war es extrem kalt, und meine Zehen froren ein, also segelte ich 1 Stunde früher rein. Am Abend gings mir gar nicht gut. Ich hatte Fieber, somit beendete ich den Tag mit NeoCitran.

Tag 2

In der früh hatte ich noch immer Fieber. Es nervte mich total, schon am 2. Tag krank zu sein, doch somit konnte ich „wenigstens“ mit 2 anderen Kranken das Hotel besichtigen und den Wellnessbereich ausnutzen.

Um 5 Uhr kamen dann endlich die Anderen wieder zurück von einem harten kalten Segeltag. Gegen Abend ging's mir wieder erheblich besser, doch ich entschied trotzdem früher schlafen zu gehen.

Tag 3

Da ich und Nicole keine richtigen Morgenmenschen sind, stellten wir den Wecker auf 07:45, wobei wir um 08:00Uhr für Morgensport bereit sein mussten. Natürlich waren wir pünktlich. Es bestand die Möglichkeit mit einem Trainer laufen zu gehen, oder mit einem anderen Trainer ins Fitness-Studio zu gehen. Ich entschied mich fürs Radfahren im Studio, da dies für mein verletztes Knie besser ist. Beim Frühstück machten wir uns noch Jausenbrote und gingen dann wieder zur täglichen Besprechung. Ich freute mich total wieder am Wasser sein zu können. Wieder war es eiskalt 1 Grad am Wasser. Ich will nicht wissen wie kalt das Wasser selbst war! Der Schwerpunkt lag heute wieder bei Wettfahrten. Leider war wenig Wind, doch ich war froh einfach am Boot zu sitzen und ein paar Sachen sogar richtig zu machen. Nach dem Segeln sauste das ganze Team in den Whirlpool und in die Sauna zum auftauen. Der Abend ging mit Billard und einem Tischfußballduell zu Ende.

Tag 4

Wieder weckten uns zwei Wecker. Erschöpft schleppten wir uns zum Morgensport. Danach gab's Gott sei dank viel Frühstück! Als ich aber hinaus blickte, bemerkte ich den starken Wind und die hohen Wellen. Plötzlich war meine Freude verflogen. Bei so viel Wind konnte ich nicht Segeln, da mein Knie fürs ewige Ausreiten noch nicht fit genug war. Wieder wünschte ich meinen Kollegen viel Spaß am Wasser und verzog mich aufs Zimmer und lernte Physik -mein Lieblingsfach- haha.

Am Abend saßen wir gemeinsam mit den Dänen zusammen und redeten stundenlang über alles Mögliche. Es war interessant ihre Ansichten über unser Training zu erfahren. Natürlich wurde nicht nur übers segeln gesprochen. Es wurde

auch viel gelacht und über verschiedenste Themen geredet. Bis wir dann entschieden, dass es vernünftiger ist, ins Bett zu gehen.

Tag 5

Heute verabschiedeten wir uns von den SalzburgerInnen. Es war schade, dass sie auch schon abreisten. Jetzt waren wir nur noch zwei kleine Trainingsgruppen, deswegen lag der Schwerpunkt bei Manövern und Spielen. Es war total anstrengend. Einmal pfeifen hieß Wenden, 2 mal auf Vorwind gehen und Halsen usw. Zuerst dachte ich, dass es ganz nett ist, doch dann wurden die Abstände der Pfiffe immer weniger und ich kam schön langsam ins Schwitzen. Danach mussten wir eine Wettfahrt verkehrt segeln. Das heißt, verkehrt am Boot sitzen, verkehrt Wenden usw. Das war voll lustig, aber man hatte stets angst ins Wasser zu fliegen. Am Abend schlichen wir uns wieder in die Sauna oder in den Pool. Leider fiel mir dann ein, dass ich am darauf folgenden Tag wieder heimfahre. Also eilte ich hinauf ins Zimmer und packte meine Sachen. Als ich fertig war, hörte ich schon Gelächter, welches vom Gang herein klang. Das konnte nur meine Zimmerkollegin sein. Sie und Julia hatten wie üblich noch Energie und waren total überdreht- lachten nur mehr. Ich schloss mich ihnen an und wir sausten zum Abendessen, welches von einem Tischfußballmatch gefolgt wurde.

Dieser Abend war zwar ruhiger, aber ich und Nicky hatten trotzdem eine Menge Spaß. Bis wir dann ins Bett gingen.

Tag 6

Heute fuhr ich nach Hause. Irgendwie freute ich mich schon darauf, aber es war auch traurig das Training zu verlassen. Glücklicherweise nahm mich Flo Kummer im Auto mit nach Graz, wo ich dann von meinem Freund abgeholt wurde. Die Autofahrt war eigentlich sehr ereignisreich. Es wurde viel gesungen, herumgetanzt und geredet. Ich war trotzdem froh, als ich bemerkte, dass wir uns Graz näherten.

Das Training war toll. Ich freue mich schon auf die kommenden Trainings und Regatten.

Es wird bestimmt wieder lustig und lehrreich.

Christa Feltham